

**1956 - 2005**

# **50 Jahre**

**Fußball-Hallenturnier  
für Senioren des  
1. FC Pforzheim**



**Rudolf Reinacher  
Gedächtnis-Turnier**

Marco Nabinger, Januar 2005

Was sich damals Ende 1955 abgespielt haben muss, lässt sich heute nur noch erahnen. Es war die Zeit, als die Lufthansa ihren Betrieb aufnahm, Robert Lembke zum ersten Mal fragte: „Was bin ich?“ und das Filmidol James Dean bei einem Autounfall ums Leben kam. Der Glanz der deutschen Fußballnationalmannschaft verblasste allmählich, angesichts durchwachsener Länderspielergebnisse (2 Siege und 4 Niederlagen). Deutscher Meister wurde Borussia Dortmund, nachdem man sich im Endspiel mit 4:2 gegen den Karlsruher SC durchsetzte.



Rudolf Reinacher † 1987

Im Jahr 1956 beging der 1. FC Pforzheim sein 60. Jubiläum. Rudolf Reinacher hatte den Einfall, die Feierlichkeiten mit einem Fußballturnier in der Halle zu eröffnen. Er schrieb in seiner Einladung an die großen Vereine des damaligen Fußballs: *„Bei diesen Spielen sollen alte, glanzvolle Namen der deutschen Fußballgeschichte wieder in Erinnerung gebracht werden und die Bewahrung alter Traditionen soll unsere Veranstaltung versinnbildlichen. Es würde uns daher außerordentlich freuen, wenn Sie uns gleichzeitig mit Ihrer geschätzten Zusage eine Mannschaft mit klangvollen und auch mit internationalen Namen nennen würden.“*

Ein schwieriges Unterfangen, hatte doch ein solcher Wettkampf weltweit noch nie stattgefunden. Aus diesem Grund stieß er teilweise auf erbitterten Widerstand. Manche Teams fragten bei ihren Verbänden nach und erhielten von dort ein ausdrückliches Verbot, an einem solchen Zirkus teilzunehmen (FC Bayern München, 1. FC Köln). Oder sie sagten ab, weil sie es als zu anstrengend erachteten (VfB Stuttgart) oder einfach, weil sie so etwas noch nie gemacht haben (1. FC Nürnberg). Andere sagten zu unter dem Vorbehalt, dass sie aber nicht gleich in der ersten Begegnung eingesetzt werden möchten um das Spiel zuerst etwas studieren zu können (VfR Schweningen). Glücklicherweise fanden sich aber auch Fußballer und Vereine, die ohne zu zögern gerne nach Pforzheim gefahren sind um sich in dieser neuen, unbekanntenen Form im Fußballspielen zu messen.

Es war aber nicht nur schwierig, die Akteure zu begeistern. Zuerst musste eine Halle als Austragungsort gefunden werden. Schnell fiel die Wahl auf die neu errichtete Jahnhalle im Zentrum Pforzheims. Der damalige Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Johann Peter Brandenburg, schrieb damals: *„Nach der Hallenordnung ist zwar das Fußballspielen in der Jahnhalle nicht gestattet, doch ist die Stadtverwaltung ausnahmsweise bereit, Ihnen die Jahnhalle ... zu überlassen, nachdem Sie durch Festlegung besonderer Vorschriften alle Vorkehrungen treffen wollen, um Schäden aller Art (Personen- und Sachschäden) zu vermeiden. ... Aus diese einmaligen Überlassung der Jahnhalle für ein Hallen-Fußballturnier können aber keine Folgerungen für die Zukunft gezogen werden.“*

Des weiteren mussten Spielregeln geschaffen werden und die Abmessungen des Spielfelds waren festzulegen. Die Original-Regeln von 1956 lauteten:

1896 \* 1956

## 60 . Jubiläum des 1.F.C. Pforzheim e.V.

\*\*\*\*\*

### zum Jubiläums-Auftakt

### 1. Hallenfußball-Pokalturnier

\*\*\*\*\*

### der AH- & Traditionsmannschaften am Samstag, den 21. April 1956

in der neuen Jahnhalle in Pforzheim

Beginn: 14.30 Uhr \*\*\*\*\* Ende gegen 22.00 Uhr

## Erläuterungen & Regeln zum Hallenfußballturnierspiel:

Mannschaftsstärke:	6 Spieler (1 Torwächter, 5 Feldspieler) & 2-3 Auswechselspieler. Während den Spielen soll nur bei Verletzungen ausgewechselt werden. Bei neuen Spielen kann neu gruppiert werden.	Tor:	Bei einem Torerfolg wird normal in der Mitte wieder angespielt.
Altersgrenze:	Ab vollendetem 35. Lebensjahr, Spielerpass oder <u>Kennkarte</u> notwendig, noch aktive Spieler sind nicht zugelassen.	Torschuß:	Erst in diesem aufgezeichneten Strafraum darf ein Torschuß abgegeben werden. Torschüsse außerhalb des Strafraums gelten als Regelverstoß & es erfolgt ein Freistoß.
Spieldauer:	Kurz-Spiele mit <u>2 mal 6 Minuten</u> Spieldauer.	Spielweise:	Alle Mannschaften werden gebeten, sich einer <u>flachen Spielweise</u> zu befleißigen. Kick- & Rush-Spiel ist nicht erwünscht, da Rücksicht auf Einrichtungen & Zuschauer genommen werden muß. Hohe Bälle durch rasch oder verunglückte Abwehr wird es verständlicherweise immer wieder geben. Was zu vermeiden ist, soll vermieden werden.
Dress:	Hose & Tricots, möglichst 2 Tricots, verschiedenfarbig, dass bei gleicher Farbe des Gegners rasch gewechselt werden kann. Trainingsanzug & Shawls zum Warmhalten sind besonders zu empfehlen.	Schiedsrichter:	Es spielen sehr gute & anerkannte Schiedsrichter. Die Zeit wird durch große Stoppuhr angezeigt. Der Betreuer der Stopp-Uhr pfeift die Spiele an & ab.
Turnschuhe:	Gespielt wird mit Turnschuhen, doch werden <u>rutschsichere &amp; ansaugfähige Sohlen</u> oder <u>profilierete Kreppsohlen</u> empfohlen. <u>Marke Trixat</u> (Fabrikat Phönix) wird bevorzugt.	Linienrichter:	An der Strafraumgrenze (Tor-Out) stehen Linienrichter, die über Torschüsse, ob innerhalb oder außerhalb der Strafraumgrenze abgegeben, entscheiden. Ein Regelverstoß wird durch Aufheben der Fahne dem Schiedsrichter angezeigt. Ist der Schiedsrichter in unmittelbarer Nähe, ist die Schiedsrichterentscheidung maßgebend.
Ball:	Gespielt wird mit Plastik-Ball, der die Größe & das Gewicht eines normalen Wettspielballs hat.	Abseits:	Abseits wird nicht gegeben.
Halle:	40.--m x 20.-- m & fasst ca. 1600 Zuschauer.	Gruppenmeister:	Bei Punktgleichheit in einer Gruppe, ist Meister, der das bessere Torverhältnis aufweist. Bei gleichem Torverhältnis wird ein Entscheidungsspiel angesetzt, Dauer 2 mal 6 Minuten. Sollte hier keine Entscheidung bei normaler Spieldauer fallen, so entscheidet bei diesen Gruppen-Spielen das Eckenverhältnis. Bei gleichem Eckenverhältnis bekommt jede Mannschaft einen Elfmeter zugesprochen bis eine Entscheidung gefallen ist.
Einteilung der Spiele:	Gespielt wird in 4 Gruppen, innerhalb jeder Gruppe spielt Jeder gegen Jeden. Die 4 Gruppensieger spielen dann im Pokalsystem den Turnier-Sieger heraus.	Spiele	Die 4 Gruppenmeister spielen im Pokalsystem den 1. Turniersieger heraus sowie den 2., 3. & 4.Sieger. Bei Unentschieden bei normaler Spieldauer (2 mal 6 Minuten) werden 3 Minuten verlängert. Bei weiterem Unentschieden weitere 3 Minuten Verlängerung. Dann bei weiterem Gleichstand entscheidet Elfmeterschießen. Jede Mannschaft bekommt einen Elfmeter jeweils zugeteilt bis die Entscheidung gefallen ist.
Preise:	1. Preis ist der Jubiläumspokal für den Turniersieger. 2., 3. & 4. Preis für den 2., 3. & 4. Turniersieger.	Turnierpokal:	Bei Spielen um den 1., 2., 3. & 4. Sieger wird das Eckenverhältnis nicht gewertet.
Torkasten:	Handballtorkasten mit Netz, 3.--m lang & 2.-- m hoch.		
Eckball:	Eckball kann geschoben oder hereingeschüfelt werden.		
Seiten-Out:	Es wird mit Bande gespielt, nur wenn der Ball von den Zuschauerrängen kommt, wird Out eingeworfen.		
Tor-Out:	Normal mit Abstoß oder Kick oder zuwerfen.		
Elfmeter:	<u>Entfernung: 6.-- m</u>		
Strafraum:	Entfernung frontal vor dem Tor 7.-- m. Entfernung von Tor zur Seitenstrafräumlinie je 6.-- m.		
Platzwahl:	Normal		

Trotz aller Anfangsschwierigkeiten war die Auftaktveranstaltung ein voller Erfolg. Immerhin fast 1500 Zuschauer wollten - trotz stolzer 2,50 DM Eintritt - die 16 Teams in Aktion sehen. Den Auftakt machte Bürgermeister und FCP-Präsident Dr. Will König. Er trat den Anstoß zur ersten Begegnung. Darauf bedacht, ja keine Fenster der Jahnhalle zu beschädigen, schoss dieser unter rauschendem Beifall den Ball einem Reporter der Pforzheimer Zeitung genau auf's Blitzlicht seines Fotoapparates.



*Eintrittskarte von 1956*

Als Sieger des ersten Turniers ging Eintracht Kreuznach hervor, nach einem 3:1 Sieg über das FCP-Traditionsteam. Die SpVgg Birkenfeld und die Alten Herren des FCP belegten die Plätze 3 und 4. Die weiteren Teilnehmer waren

TSV 1860 München	SSV Ulm	Stuttgarter Kickers
Sportclub Pforzheim	FC Germania Brötzingen	VfR Schweningen
VfL Mannheim-Neckarau	Stuttgarter Sportclub	Freiburger FC
Karlsruher FV	VfR Mannheim	SpVgg Schramberg

Unter den Akteuren fanden sich zahlreiche Spieler von Rang und Namen. Alleine Kreuznach war mit 3 ehemaligen Nationalspielern angereicht. Aus den Reihen des FCP leben heute noch zwei Spieler, die nach wie vor eng mit dem Verein verbunden sind: Max Burkhardt und Rudi Schnaidt. Ab 22:30 Uhr fand dann das „bunte Mitternachtsprogramm“ statt. Bis nach 4 Uhr morgens ließen die Teilnehmer und geladenen Gäste die äußerst erfolgreiche Veranstaltung ausklingen.



## JUBILÄUM DES 1. FC PFORZHEIM E.V.

Samstag, 21. April 1956, nachmittags 14.30 Uhr in der „Jahnhalle“ in Pforzheim, als Jubiläumsauftakt

### 1. HALLENFUSSBALL-POKALTURNIER

Saalöffnung 14.00 Uhr, **der AH- und Traditionsmannschaften** Ende gegen 22.00 Uhr

**Am Start: 16 Mannschaften**, verteilt in 4 Gruppen mit je 4 Vereinen, es spielt jeder gegen jeden.  
Spieldauer: Kurzspiele mit zweimal 6 Minuten Dauer

Die 4 Gruppenmeister spielen im ko-System den 1., 2., 3. und 4. Turniersieger heraus. Sämtliche 4 Turniersieger erhalten einen Pokal; der 1. Turniersieger erhält den großen Jubiläums-Turnier-Pokal. Jede Mannschaft bekommt eine Erinnerungsplakette. Nach den Wettkämpfen Preisverteilung in der Jahnhalle.

**Bürgermeister Herr Dr. Will König** eröffnet um 14.30 Uhr unser 1. Hallenfußball-Pokalturnier

Teilnehmende Vereine mit Mannschaften:

1. **1860 München**  
Schmidtnr, Georg Pledl, Franz Hammerl, Schmidhuber, Schiller, Thanner, Glas, Müller, Niggel  
International: Franz Hammerl  
Repräsentativ: Sämtliche Spieler, mehrmals für Bayern
2. **Eintracht Kreuznach**  
Hubert, Paul Janes, Wendling, Gavlicek, Adam Schmitt, Jup Rasselberg, Glockner, Rauh  
International: Paul Janes, der Rekordinternationale mit 71 Länderspielen in der deutschen Mannschaft; Jup Rasselberg, Adam Schmitt, beide mit mehreren Länderspielen  
Repräsentativ: Gavlicek, mehrmals für Südwest- u. Westdeutschland, z. Zt. Bundestrainer für Südwestdeutschland
3. **SSV Ulm**  
Braun, Hornung, Rasel, Aubele, Tröger, Pilgery  
Repräsentativ: Braun, Hornung, Rasel, Aubele, Tröger, mehrfach für Württemberg
4. **Stuttgarter Kickers**  
Hoog, Wiczorek, Ruf, Herberger, Schaletzki, Handte  
Internat.: Schaletzki, 15 Spiele für Deutschland  
Repräsentativ: Hoog, mehrfach für Sudetenland; Wiczorek, mehrfach für Berlin und Brandenburg; Herberger, Handte, für Süddeutschland und Württemberg
5. **Sportclub Pforzheim**  
Autenrieth, Höfel, Dietrich, Maier, Bordt, Rolf Heß
6. **Germania Brötzingen**  
Eberle, Weiß, Link, Klittich, Rudolph, Dettling  
Repräsent.: Dettling, für Baden u. Pforzheim
7. **Sportvgg. Birkenfeld**  
Koch, Richard Fix, Erwin Fix, Morlock, Pfrommer, Schmid, Dingler  
Z. T. Spieler der früheren Gauliga
8. **Spvgg Schramberg**  
Uhlmann, Koffler, Dieterle, Neef, Glenz, Emil Merz  
Z. T. Spieler der früheren Gauliga; Emil Merz, früher 1. FC Pforzheim, 1. Mannschaft
9. **VfR Schwenningen**  
Braun, Hauser, Schmid, Hennemann, Schmieder, Schlenker
10. **VfL Mannheim-Neckarau**  
Stock, Veitengruber, Pohle, Veth, Schmitt, Preschle, Klostermann, Hessenauer  
Alles ehemalige Spieler der 1. Mannschaft von VfL Neckarau  
Repräsentativ: Feth, mehrmals für Baden und Süddeutschland; Hessenauer, mehrmals für Baden und Süddeutschland, früherer Spieler von „Austria“ Wien, 1. Mannschaft
11. **Stuttgarter Sportclub**  
Huber, Kübler, Traub, Strauß, Moser, Schnee  
Repräsentativ: Kübler, Strauß, mehrfach für Württemberg und Stuttgart
12. **Freiburger FC**  
Stöcklin, Zeltner, Liechty, Wernet, Scherer, Flöhl, Dehner, Streb  
Alles ehemalige Spieler der Zonenliga und Zonenmeister. Obige Spieler spielten schon in der badischen Auswahl.
13. **Karlsruher FV**  
Weber, Wernet, Echle, Holzsigel, Stephan, Benz, Damminger  
International: Damminger, für Deutschland  
Repräsentativ: Benz, mehrfach für Baden
14. **VfR Mannheim**  
Hartmetz, Eickelbaum, Ernst Löttke, Schalk, Ossi Rohr, Kurt Langenbein, K. Striebinger  
International: Ossi Rohr, Kurt Langenbein, Karl Striebinger, mehrfach für Deutschland  
Repräsentativ: Ernst Löttke, mehrfach für Süddeutschland; Spieler der Deutschen Meister-Elf von 1950
15. **1. FC Pforzheim (Traditionself)**  
Nonnenmacher („Schimmel“), Max Burkhardt, Hans Neuweiler, Willi Schmid („Putzwoll“), Erich Fischer („Bommaz“), Max Wunsch  
International: Erich Fischer, dreifach für Deutschland  
Repräsentativ: Erich Fischer, mehrfach für Süddeutschland und Baden; Nonnenmacher, Willi Schmid, Max Burkhardt, mehrfach für Baden; Hans Neuweiler, mehrfach für Baden und Brandenburg
16. **1. FC Pforzheim (AH I)**  
Schorsch Gärtner, Bethge, Schnurr, Rudi Schnaidt, Walter Dietz („Bomber“), Walter Otterle, Ernst Müller, Robert Merz

Das 1. Hallenfußball-Pokalturnier ist ein Treffen alter Liga- und Meisterschaftsspieler und sind diese mit der Glanzzeit ihrer Vereine und des DFB immer verbunden. Die Voraussetzungen sind also vorhanden, daß die Besucher auch auf dem Parkett interessante und spannende Spiele sehen werden.

Anschließend im Hotel „Martinsbau“ ein gemütliches Beisammensein mit unseren Gästen. Ab 22.30 Uhr

### BUNTES MITTERNACHTSPROGRAMM

Mitwirkende:

Kapelle Strauß — Unsere Sängerabteilung „Sängerlust“ (Dirigent: Fritz Schweickert)  
Ernst Güte-Scheer, vom Stadttheater Pforzheim (Ansage)  
Ballett des Stadttheaters Pforzheim unter Leitung und Mitwirkung von Fräulein Ilse Friedrichs  
Martha Reinacher (Sopran) — Hans Neuweiler (Bariton) — Richard Bannholzer (Flügel)

Nach der Programmfolge bis 4 Uhr: TANZ

## 2. Hallenturnier 1957 – Birkenfeld Überraschungssieger

Noch immer war man bei den Verbänden der Meinung, dass Hallenfußball dem Ansehen dieses Sports schadet. Der Westdeutsche Fußballverband untersagte seinen Mitgliedern ausdrücklich die Teilnahme. Auch der Badische Fußballverband teilte noch im Februar 1957 dem FCP mit, „dass lt. DFB-Beschluß Spiele in der Halle grundsätzlich verboten sind“.

Trotzdem konnte Rufolf Reinacher wiederum ein attraktives Teilnehmerfeld aufbieten. Musste der KSC 1956 wegen einer anderen Verpflichtung absagen, fragten die Fächerstädter 1957 an, ob sie evtl. mit zwei Mannschaften antreten könnten. Auch der VfB Stuttgart war mit von der Partie, nachdem die Schwaben im Vorjahr noch absagten, weil ihnen Hallenfußball als „zu anstrengend“ erschien. In den Reihen der Teams fanden sich insgesamt 10 ehemalige Nationalspieler und 37 Repräsentativspieler der Länder.

*Teilnehmer 1957:*

Eintracht Kreuznach	1. FC Saarbrücken	1. FC Kaiserslautern	Spielvgg Fürth
TSV 1860 München	VfR Mannheim	Sportclub Pforzheim	Germania Brötzingen
Stuttgarter Kickers	VfB Stuttgart	Stuttgarter Sportclub	Karlsruher SC
Karlsruher FV	VfR Schwenningen	Sportvgg Birkenfeld	1. FC Pforzheim

Die Nachbarn aus Birkenfeld wurden vor knapp 2000 Zuschauern mit dem 51jährigen „Putzwoll“ Schmidt überraschend Sieger. Da im Finale gegen den 1. FC Kaiserslautern trotz 2maliger Verlängerung und jeweils 3 Elfmeter kein Sieger feststand, entschied laut Reglement das Los. Gruppensieger wurden neben Birkenfeld die Stuttgarter Kickers, 1. FC Kaiserslautern und die Gastgebermannschaft, die bei dieser Veranstaltung die meisten Tore erzielte. Vorjahressieger Kreuznach erzielte in diesem Jahr keinen einzigen Punkt. Wie schon 1956 verzichtete die FCP-AH auf das kleine Endspiel und überließ den Stuttgarter Kickers den dritten Platz.

### 3. Hallenturnier 1958 - DFB akzeptiert den Hallenfußball

Erst beim dritten Anlauf war Rudolf Reinacher erfolgreich. Durch tatkräftige Unterstützung des 1. Vorsitzenden des Badischen Fußballverbandes, Fritz Meinzer (Bild rechts), und des ehemaligen FCP-Spieler, AH-Mitglieds und Ehrenmitglieds des FCP, Professor Dr. Herrmann Wagner, änderte der DFB seine Einstellung zum Hallenfußball. Wagner, ein persönlicher Bekannter des damaligen DFB-Präsidenten Dr. Peco Bauwens, schrieb einen leidenschaftlichen Brief nach Frankfurt, in dem er die Erfolge und die äußerst positive Resonanz bei Spielern und Zuschauern der beiden vorangegangenen Turniere schilderte. Er bat darum, dass der DFB diese Veranstaltung nicht nur billige, sondern sogar die Schrimmherrschaft übernehmen solle. Zur großen Freude Reinachers und seiner Mitstreiter sagte Bauwens am 10. Januar 1958 beides zu.



*Fritz Meinzer*

Da es aber innerhalb des DFB noch immer einige Vorbehalte gegen Hallenfußball gab, sprang Fritz Meinzer in die Bresche, indem er die Stiftung des Wanderpreises statt durch den DFB nun durch den BadFV veranlasste. Somit hatten sowohl der DFB als auch der Badische Fußballverband das erste „Internationale Hallenfußballturnier“ akzeptiert und nun auch unterstützt.

Erstmals vertreten waren Eintracht Frankfurt und VfL Neckarau. Die Hessen scheiterten aber bereits in der Zwischenrunde am KSC, während Neckarau schon nach der Vorrunde ausscheiden musste. Am Ende gewannen nach der Verlängerung die Pfälzer knapp gegen Kreuznach mit 2:1, während im „kleinen Finale“ die Münchner Löwen den KSC mit 6:1 deutlich auf Platz 4 verwiesen. Dieses Mal waren sogar 12 ehemalige Nationalspieler und 51 Repräsentativspieler dabei. Fritz Walter war bei den Lauterern angekündigt, konnte aber letztlich doch nicht teilnehmen, da er bei einem Länderspiel gegen Spanien eingesetzt wurde.

*Teilnehmer 1958:*

Sportvgg Birkenfeld	Eintracht Kreuznach	Karlsruher FV	1. FC Kaiserslautern
Spielvgg Fürth	TSV 1860 München	VfR Mannheim	VfL Neckarau
1. FC Saarbrücken	Stuttgarter Kickers	Eintracht Frankfurt	Stuttgarter Sportclub
Karlsruher SC	VfB Stuttgart	Germania Brötzingen	1. FC Pforzheim

## 4. Hallenturnier 1959 - Auch Westdeutschland gibt Widerstand auf



Nachdem 1958 Präsident des DFB, Dr. Peco Bauwens die Schirmherrschaft übernommen hatte, gaben auch die Landesverbände den Widerstand auf. Erstmals nahm der 1. FC Köln am Turnier teil und schickte mit Hennes Weisweiler und Mebus bekannte Namen nach Pforzheim.

Auch der VfR Pforzheim trug sich nun, ebenso wie der SSV Reutlingen in die Teilnehmerliste. VfB Stuttgart, VfR Mannheim und VfL Neckarau. Saarbrücken gewann ungeschlagen vor Frankfurt, Köln und dem Karlsruher SC.

Nach dem Vorbild des FCP veranstaltete der KSC in diesem Jahr auch sein erstes Fußball-Hallenturnier in der Schwarzwaldhalle in Karlsruhe. Die FCP-AH war selbstverständlich eingeladen.



1. FC Saarbrücken Sieger 1959

### Teilnehmer 1959:

Sportvgg Birkenfeld	Eintracht Kreuznach	Karlsruher FV	1. FC Kaiserslautern
Spielvgg Fürth	TSV 1860 München	VfR Pforzheim	1. FC Köln
1. FC Saarbrücken	Stuttgarter Kickers	Eintracht Frankfurt	Stuttgarter Sportclub
Karlsruher SC	SSV Reutlingen	Germania Brötzingen	1. FC Pforzheim



## 5. Hallenturnier 1960 - Erstmals International - Fritz Walter spielt



Das Highlight des 5. Hallenturniers am 02. April 1960 war ohne Zweifel die Anwesenheit des Weltmeister-Spielführers Fritz Walter. Die Pfälzer, die in den vier vorangegangenen Teilnahmen bereits einmal gewinnen konnten, ließen sich auch 1960 den Sieg nicht nehmen. Auf den weiteren Plätzen folgten Saarbrücken, FCP-AH, Ludwigshafen. Durch die Teilnahme des Grasshopper-Club Zürich wurde das FCP-Turnier erstmals international.

Zweitausend (!) Zuschauer waren zu diesem Turnier in die Jahnhalle gekommen um Fritz Walter zu sehen. Die Begeisterung fand ihren Höhepunkt im Endspiel, bei dem das Fußball-Idol den entscheidenden Siegtreffer gegen Saarbrücken erzielte.

*Teilnehmer 1960:*

1. FC Kaiserslautern	1. FC Saarbrücken	Eintracht Kreuznach	Grasshopper Club Zürich
Eintracht Frankfurt	Kickers Offenbach	Phönix Ludwigshafen	TSV 1860 München
1. FC Birkenfeld	Karlsruher SC	Karlsruher FV	FK Primasens
Stuttgarter Sportclub	SSV Reutlingen	Stuttgarter Kickers	1. FC Pforzheim

## 6. Hallenturnier 1961 - Hallenfußball wird immer populärer

Der SSV Reutlingen gewinnt vor dem 1. FC Saarbrücken, 1. FC Köln und dem KSC. Die Saarländer veranstalteten kurz darauf ihr erstes Fußball-Hallenturnier. Der FCP, nach dessen Vorlage das Turnier ausgetragen wurde, war einer der Teilnehmer. Inzwischen hatte auch der DFB Regeln für den Hallenfußball herausgegeben. Diese gingen aus dem Regelwerk hervor, das ursprünglich Rudolf Reinacher 1956 erstellt hatte. Die Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern, die wieder mit Fritz Walter angereist war, konnte den Pokal nicht verteidigen.

*Teilnehmer 1961:*

1. FC Birkenfeld	VfR Pforzheim	Stuttgarter Sportclub	Karlsruher FV
Germania Brötzingen	1. FC Pforzheim	Karlsruher SC	SSV Reutlingen
1. FC Saarbrücken	1. FC Kaiserslautern	TSV 1860 München	Stuttgarter Kickers
1. FC Köln	SpVgg Fürth	Kickers Offenbach	Eintracht Kreuznach

## 7. Hallenturnier 1962 - Erstmals mit verkleinertem Feld

Nachdem sich die AH-Abteilung des Stuttgarter Sportclub mit dem Präsidium überworfen hatte, waren demonstrativ alle Spieler aus dem Verein ausgetreten. Unter dem SC Stuttgart-Gablenberg trat man nun als „Propaganda-AH-Mannschaft“ an. Der 1. FC Kaiserslautern gewann nach 1958 und 1960 zum dritten Mal das Turnier. Auf den weiteren Plätzen folgten SSV Reutlingen, 1. FC Saarbrücken und 1. FC Köln.

Eintracht Kreuznach	Karlsruher FV	1. FC Köln
Karlsruher SC	1. FC Kaiserslautern	TSV 1860 München
SpVgg Fürth	SSV Reutlingen	SC Gablenberg
1. FC Pforzheim	VfR Pforzheim	1. FC Saarbrücken

## 8. Hallenturnier 1963 - Teilnehmerfeld nochmals reduziert


Beim 8. Hallenturnier 1963 mußte das Teilnehmerfeld nach 1962 nochmals reduziert werden. Waren es 1961 noch 16 Mannschaften, traten zwei Jahre später nur noch 12 Teams gegeneinander an. Sieger wurde der 1. FC Saarbrücken. Dahinter platzierten sich 1860 München und Eintracht Kreuznach. Die „Rassler“ vom VfR Pforzheim erreichten erstmals eins der Finalspiele.

Karlsruher SC	Eintracht Kreuznach
1. FC Kaiserslautern	1. FC Köln
TSV 1860 München	VfR Pforzheim
1. FC Pforzheim	SpVgg Fürth
1. FC Saarbrücken	Germania Brötzingen

## 9. Hallenturnier 1964 - Nur noch 4 Feldspieler

Nach zahlreichen Reklamationen wurde 1964 die Spielerzahl auf 4 Feldspieler reduziert. Dies ergab ein höheres Tempo und gleichzeitig schönere Spielzüge. Dafür wurde das Aus- und Einwechseln erleichtert.

Erstmals gewannen die Münchner Löwen das Turnier. Aus dem Feld von jetzt nur noch 10 Mannschaften. Während die Profimannschaft des 1. FC Köln die deutsche Meisterschaft für sich entschied, belegten die Alten Herren hier den „nur“ zweiten Platz. Die Teams von Stuttgarter SC und Bayer Leverkusen folgten auf den weiteren Plätzen.



**FUSSBALL-CLUB BAYERN MÜNCHEN E. V.**  
 BAYER. MEISTER 1909/11, 1925/26  
 DEUTSCHER MEISTER 1931/32  
 SÜDD. MEISTER 1925/26, 1927/28  
 DEUTSCHER FOKALMEISTER 1957  
 BASKETBALL · HANDBALL · TISCHTENNIS

An den  
1. FC Pforzheim  
753 Pforzheim  
Brötzingen Tal

GESCHÄFTSSTELLE:  
 MÜNCHEN 15, SONNENSTRASSE 27/VI  
 TELEFON 59 40 64  
 BANK: H. AUFHÄUSER MÜNCHEN I  
 POSTSHECKKONTO: MÜNCHEN 19217

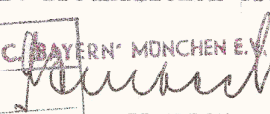
MÜNCHEN 15, DEN 9.1.1964

Sehr geehrte Sportfreunde !

Wir danken Ihnen für die freundliche Einladung zu Ihrem Fußball- Hallen- Turnier am 14. 3. 64 und bedauern mitteilen zu müssen, daß unsere AH daran nicht interessiert ist.

Für die Veranstaltung wünschen wir schon heute einen vollen Erfolg und verbleiben

mit freundlichen Grüßen !

Eingang:	Zeh.: F.C. BAYERN MÜNCHEN E.V.
Auswärt:	
Erlaubt:	WALTER FEMBECK GESCHÄFTSFÜHRER

Mit Bedauern nahm Rudolf Reinacher zur Kenntnis, dass erstmals ein Titelverteidiger absagte. Der 1. FC Kaiserslautern hatte bereits anderweitige Verpflichtungen. Immer schwieriger wurde die Bildung eines attraktiven Teilnehmerfeldes, da nun immer mehr Vereine Hallenturniere veranstalteten. Der FC Bayern München schrieb damals, dass man „bedauern mitteilen zu müssen, dass die AH nicht an einer Teilnahme interessiert ist“. Seit 2001 sind die Kicker von der Isar gern gesehene Gäste. Sie sind regelmäßig und sehr erfolgreich mit dabei.

Außerdem wurde schon damals begonnen, den attraktiven Teams Prämien oder zumindest erhöhte Fahrtkosten zu erstatten. Eine Entwicklung, die zur ursprünglichen Idee der Veranstaltungen im Widerspruch stand.

Ein Fußball-Hallenturnier. Eingeladen waren neben dem FCP auch Austria Wien, Reims, Racing Paris, AC Milan, AS Roma, SC Feijenoord Rotterdam, Young Boys Bern, Schalke 04 usw.

*Teilnehmer 1964:*

SpVgg Fürth	Bayer Leverkusen
1. FC Köln	TSV 1860 München
Borussia Neunkirchen	Eintracht Kreuznach
Stuttgarter Sportclub	1. FC Saarbrücken
1. FC Pforzheim	VfR Pforzheim

Auch der Berliner Tennisclub Borussia veranstaltet erstmals

## 10. Hallenturnier 1965 - Pokal bleibt erstmals in Pforzheim

Im ersten Jubiläumsturnier machte sich die Club-AH selbst das schönste Geschenk. Ungeschlagen holte man zum ersten Mal den Sieg im eigenen Turnier. Davor war es nur einmal (1963) geglückt, unter die ersten 3 zu kommen. Die Freude bei Schneider, Vogt, Ganzhorn, Burkhardt, Heinrich, Blaich, Holder und Bethge war somit groß, als man die Geißbock-AH aus Köln im Finale verdient mit 2:0 abfertigte. Auch die knapp 1000 Zuschauer waren zufrieden, unter ihnen u. a. Oberbürgermeister Dr. Weigelt und der Verbandsvorsitzende Fritz Meinzer. Im Spiel um den dritten Platz siegte Fürth gegen 1860 München mit 3:0.

*Teilnehmer 1965:*

FC Grenchen-Schweiz	SpVgg Fürth
Eintracht Kreuznach	1. FC Köln
TSV 1860 München	SC Ludwigshafen
Sportclub Pforzheim	Stuttgarter Sportclub
1. FC Pforzheim	VfR Pforzheim

## 11. Hallenturnier 1966 - Saarbrücken gewinnt zum 3. Mal

Das Turnier im Jahr der WM in England fand nach 10 Teilnahmen erstmals ohne die Münchner Löwen statt. Sie hatten wegen Spielermangels absagen müssen. Ganz anders Saarbrücken. Die Saarländer schafften den dritten Sieg nach 1959 und 1963. Köln wurde zum dritten mal in Folge Zweiter. Im kleinen Finale gab es ein Pforzheimer Duell, das der FCP gegen den VfR für sich entscheiden konnte.

*Teilnehmer 1966:*

1. FC Saarbrücken	1. FC Köln
Kickers Stuttgart	SpVgg Fürth
Eintracht Kreuznach	Stuttgarter Sportclub
FC Grenchen-Schweiz	Karlsruher SC
1. FC Pforzheim	VfR Pforzheim

## 12. Hallenturnier 1967 - Fürth gewinnt

1967 trat der FCP wieder mit zwei Teams an. Die AH-Mannschaft schafft es wie im Vorjahr ins kleine Finale und setzt sich dort mit 3:2 gegen den 1. FC Köln durch.

Das Finale gewinnt die SpVgg Fürth den 1. FC Saarbrücken.

*Teilnehmer 1967:*

SC Stuttgart	SSV Reutlingen
SpVgg Fürth	1. FC Saarbrücken
1. FC Köln	VfL Sindelfingen
Karlsruher SC	VfR Pforzheim
1. FC Pforzheim	FCP Traditionsteam

### 13. Hallenturnier 1968 - Geißbock-AH gewinnt

Der 1. FC Köln hatte sich für dieses Jahr viel vorgenommen. Vorsorglich war man mit fast einem Dutzend Spielern angereist. Und wirklich, bei der neunten Teilnahme klappte es endlich. Die Geißbock-AH aus Köln gewann durch einen 2:0-Sieg über den FCP das Turnier. Der Kölner Torhüter Aloys Bertram ließ in allen 5 Spielen nur ein Gegentor zu – nämlich beim 1:1 gegen die Offenbacher Kickers. Der FCP hatte sich mit 4 Siegen gegen Stuttgarter Kickers (1:0), 1. FC Saarbrücken (3:1), VfR Mannheim (3:2) und Eintracht Kreuznach (3:0) für's Finale qualifiziert. Im kleinen Finale trafen die zwei „Kickers“-Teams aufeinander. Stuttgart gewann gegen Offenbach 3:1.

Für den FCP spielten Schneider, Scheib, Sodermanns, Heinrich, Vogt, Spohn, Holder, Rau und Blaich.

Durch die Teilnahme des FC St. Klara Basel war das Turnier wieder international. Die Eidgenossen legten viel Wert darauf, nicht mit dem deutlich bekannteren FC Basel verwechselt zu werden.

*Teilnehmer 1968:*

Eintracht Kreuznach	FC St. Klara Basel
VfR Mannheim	Karlsruher SC
1. FC Saarbrücken	1. FC Köln
Stuttgarter Kickers	Kickers Offenbach
1. FC Pforzheim	VfR Pforzheim

### 14. Hallenturnier 1969 - Erstmals mit Dortmund

Erstmals mit dabei war den die Schwarz-Gelben aus Dortmund. Die Borussia schickte Spieler wie Willi Burgsmüller, Helmut „Jockel“ Bracht, Gerd Cyliax, Erich Schanko und Alfred Niepiklo. Vollblut-Dortmunder nach Pforzheim, die noch heute allesamt im Ältestenrat des BVB tätig sind. Im Tor stand Heinrich Kwiatkowski, mehrfacher Nationaltorhüter und zweimaliger Teilnehmer bei Fußball-Weltmeisterschaften. Unter anderem hatte er bei der WM 1954 im legendären Vorrundenspiel gegen Ungarndas Tor gehütet. Leider nicht sehr erfolgreich – Das Spiel ging 8:3 verloren. Das Team um den damaligen Spielausschussvorsitzenden Jockel Bracht zeigte hervorragenden Fußball, der die Zuschauer begeisterte. Im Endspiel ließen jedoch die Kräfte nach und so musste man sich mit dem zweiten Platz begnügen.

Die Mannschaft von Borussia Mönchengladbach hatte eigentlich dem Turnier zugesagt. Am Morgen der Veranstaltung erhielt Hermann Bugge die telefonische Absage vom Gladbacher Ansprechpartner Wilhelm Brocke. Der VfR Pforzheim sprang sofort in die Bresche. Es spielten Landes, Bauer, Oser, Gann, Niklas, Wenz und Steffen.

*Teilnehmer 1969:*

MSV Duisburg	1. FC Köln
VfR Pforzheim	Borussia Dortmund
FC St. Klara Basel	Offenbacher Kickers
Stuttgarter Kickers	1. FC Saarbrücken
1. FC Pforzheim	TSC Zweibrücken

Der FCP, erstmals mit Rosanowski antrat, zeigte eine sehr gute Leistung. Nur gegen den späteren Turniersieger ging man nicht als Sieger vom Platz. Gegen die Eidgenossen vom FC St. Klara Basel schaffte man mit 7:2 sogar den höchsten Tagessieg.

Das 14. Turnier stand aber ganz im Zeichen der Stuttgarter Kickers. Bei ihrer neunten Teilnahme waren sie das überlegene Team, wenn auch oft nur durch viel Glück. Der Stuttgarter Torhüter Hoog ließ während der gesamten Veranstaltung kein einziges Gegentor zu und hatte somit entscheidenden Anteil am Gewinn des Pokals. Außerdem spielten für die „Blauen“ Jurd, Welz, Binder, Böhmerle, Medved, Maier, Siegler und Dr. Hugendubel.



*Borussia Dortmund, Stuttgarter Kickers und der FCP*

## 15. Hallenturnier 1970 - FCP und Dortmund überragend

Nach Siegen gegen Duisburg (1:0), Mannheim (5:0), 1860 München (3:1) und Offenbach (4:0) stand die Gastgebermannschaft mit 13:1 Toren im Finale. Gegner waren die Borussen aus Dortmund, die bei ihrer zweiten Turnierteilnahme zum zweiten Mal ins Endspiel kamen. Auch der BVB hatte mit Siegen gegen Köln (2:0), Saarbrücken (4:1), Stuttgart (2:0) und Zürich (3:0) eine tolle Bilanz: 11:1 Tore. Am Ende gewann die FCP-AH, deren Torhüter Fritz Schneider im gesamten Turnier nur zweimal hinter sich greifen musste.

Im Spiel um Platz 3 trennten sich der TSV 1860 München und der 1. FC Saarbrücken auch nach Verlängerung remis. Die Entscheidung fiel somit nach den damals gültigen Regeln durch das Los. Fortuna war in diesem Fall auf der Seite der Löwen.

Viel umjubelt und umschwirrt war „Fußballgott“ (lt. Herbert Zimmermann) Toni Turek, der zusammen mit Pforzheims Oberbürgermeister Dr. Willi Weigelt das Turnier in Pforzheim mit einer kurzen Ansprache eröffnete.

### **Am Rande bemerkt:**

*Am 31. Oktober 1970 tagte der DFB-Bundestag. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden zwei wichtige Dinge offiziell beschlossen:*

1. *Der im Jahre 1952 gefaßte Beschluß über das Verbot von Hallenfußballspielen wird aufgehoben.*
2. *Der im Jahre 1955 gefaßte Beschluß, Spiele von Frauenfußball-Mannschaften nicht zu gestatten, wird aufgehoben.*

**Und das, als der FCP bereits 15 Hallenturniere ausgerichtet hatte !!**

*Teilnehmer 1970:*

Borussia Dortmund	MSV Duisburg
1. FC Köln	VfR Mannheim
1. FC Saarbrücken	1860 München
Stuttgarter Kickers	Kickers Offenbach
FC Zürich	1. FC Pforzheim

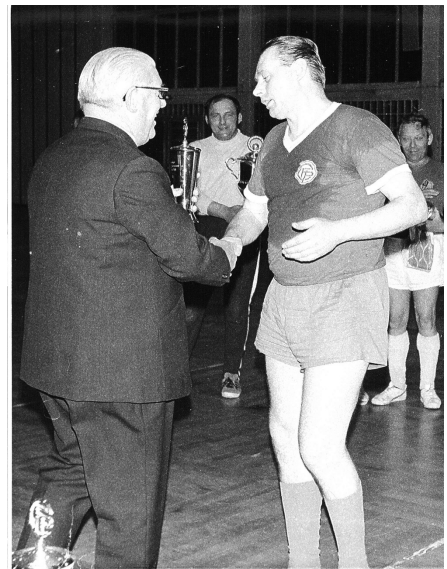
Dieser Tag verlief ganz und gar nicht im Sinne der Titelverteidiger, Stuttgarter Kickers. Mit nur einem Punkt durch ein Unentschieden gegen Zürich schied man als Gruppenletzter enttäuscht aus. Es sollte noch weitere 8 Jahre dauern, bis der Pokal wieder für ein Jahr einen Platz unter dem Fernsehturm fand.

## 16. Hallenturnier 1971 - Dortmund sagt ab

Im diesem Jahr hatte uns das Team aus Dortmund nach zwei sehr erfolgreichen Teilnahmen nicht mehr zugesagt. Die finanziellen Forderungen des BVB waren nicht in Einklang zu bringen mit dem, was die FCP-AH bereit war zu bezahlen. Trotzdem konnten die Mannen um Hermann Bugge wieder ein attraktives Teilnehmerfeld aufbieten.

Gewinner wurde zum vierten Mal die Mannschaft des 1. FC Saarbrücken. Die Saarländer hatten im entscheidenden Vorrundenspiel dem FCP mit viel Glück ein 2:2 Unentschieden abgerungen. Ansonsten wäre wohl das Team um die überragenden Willi Heinrich (Bild rechts) und Klaus Vieres im Endspiel gewesen. So trafen dort die Saarbrücker auf TB Berlin. Das Team von der Spree hatte sich bei seiner ersten und einzigen Turnierteilnahme überraschend in seiner Gruppe gegen Köln, Stuttgart, München und Pirmasens erfolgreich durchgesetzt.

Im Spiel um Platz drei trafen der FCP und der 1. FC Köln aufeinander. In einem hochdramatischen Spiel gewannen die Gastgeber mit 3:2. Klaus Vieres war der überragende Goalgetter des FCP. Von insgesamt neun erzielten Toren erzielte er alleine sieben Treffer für sein Team.



*Fritz Meinzer vom Badischen Fußballverband gratuliert Willi Heinrich*

*Teilnehmer 1971:*

TB Berlin	Grasshopper Club Zürich
1860 München	1. FC Saarbrücken
1. FC Köln	Eintracht Frankfurt
FK Primasens	Kickers Offenbach
Stuttgarter Kickers	1. FC Pforzheim

## 17. Hallenturnier 1972 - Offenbacher Kickers erstmals erfolgreich



Finalteilnehmer 1972

### Teilnehmer 1972:

Grasshopper Club Zürich	Racing Straßburg
Eintracht Frankfurt	1860 München
1. FC Köln	Kickers Offenbach
1. FC Saarbrücken	FK Pirmasens
1. FC Pforzheim	Stuttgarter Kickers

Beim 7. Anlauf hatte es geklappt. Die Offenbacher Kickers gewannen das Turnier in der Jahnhalle. Im Endspiel bezwang man den Sieger des Vorjahres, den 1. FC Saarbrücken mit 2:1.

Im Spiel um Platz 3 unterlag der 1. FC Köln den Münchner Löwen mit 0:2.

## 18. Hallenturnier 1973 - Saarbrücken gewinnt endgültig den Pokal

Saarbrücken, bis dato die bei weitem erfolgreichste Mannschaft bei den Hallenturnieren des FCP, gewann zum fünften Mal nach 1959, 1963, 1966 und 1971 das Turnier.

Im Finale traf man – wie im Vorjahr – auf die Offenbacher Kickers. Nur dieses Mal mit umgekehrtem Ausgang. Nach 7-Meter-Schießen ging der Pokal endgültig an die Saar.



Sieger 1973: 1. FC Saarbrücken



Die beiden Debütanten PSV Berlin und FC Mönchengladbach bestritten das Spiel um den 3. Platz, das die Berliner knapp mit 1:0 für sich entscheiden konnten. Der FCP sowie die Teams von Zürich, Köln und dem schweizerischen Chaux-de-Fonds belegten leider nur die hinteren Plätze in ihren Gruppen.

FC La Chaux-de-Fonds	1860 München
Grasshopper Club Zürich	Kickers Offenbach
PSV Berlin	1. FC Saarbrücken
1. FC Köln	Stuttgarter Kickers
FC Mönchengladbach	1. FC Pforzheim

Im Rahmen der Abendveranstaltung erklärte der Vorsitzende des Badischen Fußballverbandes, dass sein Verband einen neuen Pokal für das Turnier stiften würde.

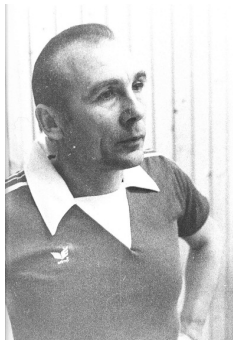
### **19. Hallenturnier 1974 - Kickers Offenbach holen den „neuen Pokal“**

FC La Chaux-de-Fonds	1. FC Saarbrücken
PSV Berlin	1. FC Köln
Borussia Fulda	1860 München
FC Mönchengladbach	Kickers Offenbach
1. FC Pforzheim	Stuttgarter Kickers

Die Kickers aus Offenbach holten sich bei ihrem zweiten Turniersieg als erste den neu gestifteten Pokal des Badischen Fußballverbandes. Zweiter wurde mit Borussia Fulda ebenfalls eine hessische Mannschaft. Im Spiel um den dritten Platz schlug der Vorjahressieger, 1. FC Saarbrücken, den PSV Berlin mit 3:2 nach 7-Meter-Schießen.

## 20. Hallenturnier 1975 - FCP gewinnt zum dritten Mal

Das Team um Dieter Rosanowski, Fritz Fleischmann und Klaus Vieres hatte sich viel vorgenommen. Sehr erfolgreich hatte man bereits bei einigen anderen Turnieren im In- und Ausland gespielt. Und so konnte man das Ziel verwirklichen, den Pokal nach 1965 und 1970 zum dritten Mal zu gewinnen. Im Endspiel gewann man gegen die bis dahin ungeschlagenen „Sechziger“.



*Horst Eckel*

Sowohl Kaiserslautern, die mit Weltmeister Horst Eckel (Bild links) angereist waren, als auch die Sportlehrer-Kompanie der Bundeswehr aus Warendorf, die den Langstreckenläufer Harald Norpoth (Bild rechts) in ihren Reihen hatten, konnten in diesem Jahr nichts ausrichten und scheiterten in der Vorrunde.



*Harald Norpoth*

Geehrt wurde während des anschließenden Kameradschaftsabends der AH-Vorsitzende Hermann Buckle. Der FCP-Ehrenvorsitzende Max Unverferth gab bekannt, dass Buckle zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Von 1860 München erhielt er als Präsent eine „Schnupftabak-Zielmaschine für zwei Nasenlöcher“, die er sofort an Hansi Weiner weitergab.

### *Teilnehmer 1975:*

FC La Chaux-de-Fonds	Grasshopper Club Zürich
1860 München	Sportlehrer-Kompanie
Kickers Offenbach	PSV Berlin
1. FC Saarbrücken	1. FC Kaiserslautern
Stuttgarter Kickers	1. FC Pforzheim

## 21. Hallenturnier 1976 - Zwei Teams aus Berlin mit dabei

Bei der zweiten Teilnahme war die Sportlehrer-Kompanie aus Warendorf um Harald Norpoth erfolgreich. Im Endspiel setzten sie sich knapp nach 7-Meter-Schiessen gegen 1860 München durch. Im kleinen Finale standen sich die Dauergäste Stuttgarter Kickers und 1. FC Saarbrücken gegenüber. Die Schwaben gewannen 3:1.

Erstmals mit dabei waren Herta BSC Berlin und der VfB Remscheid. Letztere wurden in ihrer Gruppe punktlos Letzte. Die Berliner erreichten den vierten Platz mit 4:4 Punkten.

### *Teilnehmer 1976:*

PSV Berlin	Grasshopper Club Zürich
1860 München	Sportlehrer-Kompanie
Kickers Offenbach	1. FC Saarbrücken
Stuttgarter Kickers	Herta BSC Berlin
1. FC Pforzheim	VfB Remscheid

## 22. Hallenturnier 1977 - Offenbach nicht zu schlagen

Von Anfang an gab es in beiden Gruppen zwei Teams, die hart um den Einzug ins Finale stritten. In Gruppe 1 der SSV Reutlingen und der FCP, in Gruppe zwei die Münchener Löwen und die Offenbacher Kickers. Schließlich schafften es Reutlingen und Offenbach ins Endspiel. Mit nur zwei Gegentoren im gesamten Turnier setzte sich schließlich der OFC im Endspiel gegen Reutlingen durch. Im kleinen Finale schlug der FCP durch Tore von Hansi Weiner und Klaus Vieres den TSV 1860.

*Teilnehmer 1977:*

Sportlehrer-Kompanie	Grasshopper Club Zürich
FK Pirmasens	1860 München
SSV Reutlingen	Kickers Offenbach
Stuttgarter Kickers	1. FC Saarbrücken
1. FC Pforzheim	VfB Remscheid

Sehr zum Bedauern der Organisatoren wollten trotz großartiger Leistungen der Akteure nur etwa 200 Zuschauer in der Jahnhalle das Turnier verfolgen.

## 23. Hallenturnier 1978 - Stuttgarter Kickers zum zweiten Mal erfolgreich

Nach 1969 schafften es die Schwaben, die von ihrem langjährigen Mitspieler Dr. Hugendubel betreut wurden, zum zweiten Mal, den Pokal mit nach Stuttgart zu nehmen. Im Endspiel gewann man gegen den FCP knapp mit 3:2. Beide Teams waren ungeschlagen durch die Vorrunde gegangen, und beide hatten mit 6:3 und 8:5 dasselbe Torverhältnis.

*Teilnehmer 1978:*

Karlsruher SC	Grasshopper Club Zürich
FC Birkenfeld	1. FC Saarbrücken
SSV Reutlingen	Kickers Offenbach
Stuttgarter Kickers	1. FC Pforzheim

Im kleinen Finale schlug Reutlingen die Eidgenossen aus Zürich deutlich mit 5:0

Am Turnier, das erstmals in der Fritz-Erler-Sporthalle durchgeführt wurde, nahmen erstmals nur 8 Mannschaften teil.



*Sieger 1978: Stuttgarter Kickers. V.l.n.r.: Hettich, Dr. Weissert, Dr. Schmidt, Böhringer, Schmeil, Scheffler, Fürther, Dr. Hugendubel*

## 24. Hallenturnier 1979 - Stuttgarter Kickers schaffen Titelverteidigung

Zum ersten Mal in der bis dahin 24jährigen Geschichte des Hallenturniers schaffte es eine Mannschaft, den Titel zu verteidigen. Keine andere Team konnte bis dato den Wettstreit zweimal hintereinander gewinnen. Erstmals seit 1963 waren die Nachbarn von Germania Brötzingen wieder mit dabei und schafften bei ihrer siebten Teilnahme den Sprung ins Spiel um Platz 3, das sie gegen den FCP jedoch verloren. Im Endspiel setzten sich die Stuttgarter Kickers gegen den 1. FC Saarbrücken klar mit 5:1 durch.

### Teilnehmer 1979:

1860 München	Grasshopper Club Zürich
Kickers Offenbach	SSV Reutlingen
Stuttgarter Kickers	1. FC Saarbrücken
1. FC Pforzheim	Germania Brötzingen

## 25. Hallenturnier 1980 - Pokal geht zum zweiten Mal an die Isar

### Teilnehmer 1980:

1. FC Saarbrücken	Grasshopper Club Zürich
Kickers Offenbach	SSV Reutlingen
Stuttgarter Kickers	1860 München
1. FC Pforzheim	1. FC Köln

In vielen spannenden Spielen konnten sich beim Jubiläumsturnier zum zweiten Mal die Münchner Löwen ganz nach vorne spielen. Im Endspiel gewannen sie knapp mit 2:1 gegen den 1. FC Saarbrücken. Im kleinen Finale unterlag der FCP dem SSV Reutlingen mit 1:0

Vor den Finalspielen gab es ein Einlagespiel der besonderen Art:

AH-Chef Günther Keller hatte große Namen nach Pforzheim geholt. Der 5000-m-Läufer **Harald Norpoth**, das Schwimm-Ass **Peter Nocke**, der schweizer Nationalspieler **Toni Alleman** und der Ex-Nationalspieler **Erwin Waldner** waren gekommen.



Einlagespiel: v.l.: hinten: Günther Keller, Rudolf Kreitlein, Friedl Sefrin, Horst Kunzmann, Erwin Waldner, Jürgen Staib, Horst Eckel - vorne: Manfred Blaich, Johann Erker, Dieter Rosanowski, Toni Alleman, Harald Norpoth, Peter Nocke

Geleitet wurde dieses Spiel vom ehemaligen Fifa-Schiedsrichter **Rudolf Kreitlein**. Im Mittelpunkt aber stand der deutsche Weltmeister **Horst Eckel**, der geduldig viele Autogramme schreiben musste.

## 26. Hallenturnier 1981 - FCP gewinnt zum AH-Jubiläum

Das war ganz nach dem Geschmack von Günther Keller: Zum 75jährigen Bestehen der AH-Abteilung gewann sein Team beim eigenen Turnier den Pokal. Mit einem klaren 4:0-Sieg verwies man den 1. FC Saarbrücken auf den zweiten Platz. Die Saarländer wurden somit zum dritten Mal hintereinander zweiter. Das hatte zuvor in den Jahren 1964-1966 nur der 1. FC Köln geschafft. Respektabler Dritter wurde der FC Birkenfeld, der die Grasshoppers aus Zürich mit 3:1 bezwang.

Teilnehmer 1981:

1. FC Saarbrücken	Grasshopper Club Zürich
FC Birkenfeld	Kickers Offenbach
Stuttgarter Kickers	Germania Brötzingen
1. FC Köln	1860 München
VfR Pforzheim	1. FC Pforzheim

Der FCP spielte mit Tepe, Rosanowski, Vieres, Fleischmann, Hirschen, Bleich und Schulz.



Dieter Rosanowski

## 27. Hallenturnier 1982 - Offenbacher holen vierten Sieg

Wiederum schaffte es der Vorjahressieger nicht, den Pokal zu verteidigen. Nachdem man in der Vorrunde am späteren Turniersieger gescheitert war, reichte es für den FCP nur für Platz 2 in der Gruppe 1. In der Gruppe 2 konnte sich der VfR Pforzheim gegen die Stuttgarter Kickers behaupten und zog mit 4:0 Toren und 5:1 Punkten ins Finale ein.

Teilnehmer 1982:

Offenbacher Kickers	VfR Pforzheim
Grasshopper Club Zürich	Stuttgarter Kickers
Sportlehrer Warendorf	1. FC Saarbrücken
1. FC Pforzheim	Germania Brötzingen



Offenbacher Kickers

Hinten rechts: Torschützenkönig Siegfried Gast

In den Endspielen verloren dann aber beide Pforzheimer Mannschaften. Der VfR unterlag den Offenbacher Kickers mit 1:3, der FCP zog mit demselben Ergebnis gegen die Stuttgarter Kickers ebenfalls den Kürzeren.

Für die Offenbacher spielten Hans Jäger, Dr. Wolfgang Mühlshwein, Helmut Sattler, Roland Weida (erzielte 3 Tore), Willi Rodekurth, Manfred Erber, Josef Weillbacher, Hermann Knecht, Oskar Lotz (3 Tore) und Siegfried Gast. Letzterer wurde mit 7 Toren Torschützenkönig.

## 28. Hallenturnier 1983 - Offenbach sauer wegen Sauer

Im Endspiel standen sich der Titelverteidiger und der Rekordsieger gegenüber. Der 1. FC Saarbrücken, der zuvor bereits 5 erste und 5 zweite Plätze erreichen konnte stand dem Titelverteidiger Offenbacher Kickers gegenüber, die immerhin bereits vier erste und einen zweiten Platz verbuchen konnten. Sauer wegen Sauer. Der Saarbrücker Torhüter Norbert

Sauer brachte die Offenbacher mit tollen Paraden und Reflexen im Endspiel an den Rande der Verzweiflung. Und so stand es am Ende 3:2 für die Saarländer. Im Spiel um Platz 3 gewann der FCP verdient gegen die Oldies aus Karlsruhe.

### Teilnehmer 1983:

Stuttgarter Kickers	Karlsruher SC
1 FC Pforzheim	VfR Pforzheim
1. FC Birkenfeld	Offenbacher Kickers
1. FC Saarbrücken	ASS Straßburg

## 29. Hallenturnier 1984 - Wieder Offenbach

### Teilnehmer 1980:

TSC Zweibrücken	Offenbacher Kickers
ASS Straßburg	1. FC Saarbrücken
Germania Brötzingen	Stuttgarter Kickers
1. FC Pforzheim	1. FC Birkenfeld

Mit 6:0 Punkten und 10:1 Toren erreichte der FCP souverän das Finale. Dort traf die Truppe um Dieter Rosanowski auf den Zweiten des Vorjahrs, die Offenbacher Kickers. Diese hatten sich mit 5:1 Punkten und 12:3 Toren für's Endspiel qualifiziert. Der Offenbach-Express, der an diesem Tag nicht zu halten war, be-

hielt dort die Oberhand und gewann mit 3:1. Einen sehr guten vierten Platz eroberten die Germanen aus Brötzingen. Sie unterlagen im kleinen Finale den Stuttgarter Kickers mit 3:1.

## 30. Hallenturnier 1985 - Stuttgarter Kickers holen vierten Sieg

Mitte der 80er Jahre starteten die Stuttgarter Kickers ihre Erfolgsserie. 1985 holten sie nach 1969, 1978 und 1979 den vierten Turniersieg. In einem dramatischen Finale bezwangen sie die Offenbacher Kickers. Nach der regulären Spielzeit hatte es 1:1 gestanden. Wenige Minuten vor Spielende hatte Roland Weida seine Farben in Führung gebracht.

### Teilnehmer 1985:

Stuttgarter Kickers	Offenbacher Kickers
Grasshopper Club Zürich	VfR Pforzheim
1. FC Saarbrücken	VfB Reichenbach
Germania Brötzingen	1. FC Birkenfeld
1. FC Pforzheim	ASS Straßburg

Doch die Freude währte nur kurz. Innerhalb von zwei Minuten erzielten die „Blauen“ noch zwei Treffer durch Hoffmann und Fürther und raubten den Offenbachern den sicher geglaubten Sieg.

Im Spiel um den dritten Platz gewann der VfR Pforzheim gegen den Grasshopper Club Zürich. Georg Beichle vom VfR erhielt die Auszeichnung als bester Torschütze. Knapp das Spiel um Platz 3 verfehlt hatten die Neulinge des VfB Reichenbach. Die Truppe um Ex-Profi „Charly“ Handschuh blieb punktgleich mit dem VfR Pforzheim knapp dahinter auf Platz 3.

Der FCP hatte dieses Mal keinen guten Auftritt. Mit nur einem Sieg (gegen Germania Brötzingen) erreichte man nur den enttäuschenden letzten Platz in der Gruppe.

### 31. Hallenturnier 1986 - Offenbacher Serie hält



Offenbacher Kickers

Die Offenbacher Serie hielt auch 1986. Zum fünften Mal hintereinander erreichten die Mannen um Roland Weida das Endspiel. Und immer abwechselnd landete man auf Platz eins oder zwei. Dieses Mal setzten sich die Hessen gegen den FCP durch, nachdem man in den Gruppenspielen gegen Brötzingen und den VfR gewonnen hatte. In seiner Gruppe Spitze war der FCP. Makellos kam man mit 6:0 Punkten und 8:0 Toren durch die Vorrunde, kassierte dann aber im Endspiel 3 Tore bei nur einem selbst erzielten.

Im Spiel um den dritten Platz gewann der VfR Pforzheim gegen die Stuttgarter Kickers. Die „Rassler“ waren mit den Bauer-Brüdern, Hartmann und „Schorsch“ Beichle angetreten. Der VfB Reichenbach wurde Dritter in seiner Gruppe und konnte sich immerhin damit trösten, den einzigen Sieg gegen den späteren Turniersieger errungen zu haben.

#### Teilnehmer 1986:

1. FC Saarbrücken	Kickers Offenbach
1. FC Birkenfeld	VfR Pforzheim
Stuttgarter Kickers	Grasshopper Club Zürich
1. FC Pforzheim	VfB Reichenbach
	Germania Brötzingen

Leider konnten die Kicker vom ASS Straßburg nicht antreten, da die Elsässer auf der Fahrt nach Pforzheim einen Unfall hatten. Der verursachte zwar nur Blechschaden, aber dennoch konnten die Spieler nicht rechtzeitig nach Pforzheim weiterfahren. So wurde das Turnier mit nur 9 Mannschaften durchgeführt.

### 32. Hallenturnier 1987 - Pforzheimer im Endspiel unter sich

Während der Vorbereitungen für das Turnier erhielten die FCP-Organisatoren eine schlechte Nachricht. Der Begründer des Turniers und des Hallenfußballs überhaupt, Rudolf Reinacher, war am 3. Januar 1987 nach langer Krankheit im Alter von 78 Jahren gestorben. Ihm zu Ehren wurde die Veranstaltung kurz nach dem Beginn unterbrochen und in einer Gedenkminute würdigte man die Verdienste des langjährigen FCP-Funktionärs.

Zum einzigen Mal in der Geschichte des FCP-Hallenturniers gab es 1987 ein reines Pforzheimer Endspiel. Während sich der VfR mit vier Siegen gegen Offenbach, Birkenfeld, Reichenbach und Straßburg qualifizierte, konnte sich der FCP eine Niederlage gegen die Stuttgarter Kickers erlauben und kam mit einem Punkt Vorsprung trotzdem ins Finale. Dort setzten die Rassler ihren Siegeszug fort und gewann verdient gegen Rosanowski & Co. mit 3:1. Ex-Profi Edgar Schneider vom VfR, der bei Bayern München mit Gerd Müller, Sepp Maier und Franz Beckenbauer in einer Mannschaft spielte, wurde anschließend als bester Torschütze ausgezeichnet.

AS Straßburg	1. FC Saarbrücken
Kickers Offenbach	1. FC Kaiserslautern
1. FC Birkenfeld	Germania Brötzingen
VfB Reichenbach	Stuttgarter Kickers
VfR Pforzheim	1. FC Pforzheim

Das kleine Finale machten die zuletzt so erfolgreichen Kickers-Teams unter sich aus. Offenbach gewann hier gegen Stuttgart mit 4:2. Dieser Sieg ist umso beachtlicher, wenn man bedenkt, dass die Hessen mit Lotz, Weida, Bechthold, Weilbacher usw. das älteste Team ins Rennen schickte. Alleine Lotz war bereits zum 17. Mal beim Turnier in Pforzheim angetreten.

### 33. Hallenturnier 1988 - Jetzt „Rudolf-Reinacher-Gedächtnisturnier“

Nach dem Tode des Turniergründers Rudolf Reinacher hatte sich die AH-Führung schnell entschlossen, die Veranstaltung nach dem Gründer und AH-Ehrenpräsident zu benennen. 1988 trug der Wettbewerb zum ersten Mal den Namen des unvergessenen Kameraden.

Zum 33. Turnier wurde erst mal versucht, einen Verein aus der damaligen DDR einzuladen. Also nahm Günther Keller Kontakt mit dem 1. FC Magdeburg auf. Dieses Vorhaben misslang aber leider, wie das nebenstehende Schreiben zeigt. Diese Zeiten gehören aber glücklicherweise der Vergangenheit an.

VfB Reichenbach	Stuttgarter Kickers
1. FC Saarbrücken	VfR Pforzheim
1. FC Birkenfeld	Offenbacher Kickers
Luzern	1. FC Kaiserslautern
1. FC Pforzheim	Germania Brötzingen

Unter den dominanten Teams tauchte 1988 zum ersten Mal der VfB Reichenbach. Das Team von der Fils um den Ex-Profi „Charly“ Handschuh erreichte das Finale ungeschlagen. Lediglich im Endspiel gegen den VfR Pforzheim waren die Schwaben unterlegen. Der VfR indes trug sich zum zweiten Mal in die Siegerliste ein und wurde nach den Stuttgarter Kickers die zweite Mannschaft überhaupt, der eine Titelverteidigung gelang.

Im Spiel um den dritten Platz unterlag die FCP-AH den Stuttgarter Kickers mit 1:3.



### 34. Hallenturnier 1989 - VfR Pforzheim schafft den Hat trick

Einmalig in der Geschichte des Pforzheimer Hallenfußballs ist bis heute der Erfolg des VfR Pforzheim beim Turnier 1989. Nach den Siegen 1987 und 1988 schafften die Rassler in diesem Jahr einen lupenreinen Hat trick. Im Endspiel schlugen das Team mit Schickle, Morel, Hribar, Müssle, Geigle, Hartmann, Schneider und Rau die Offenbacher Kickers mit 4:3. Offenbach hatte aber immerhin mit Wolfgang Trumpf mit 8 Treffern den Torschützenkönig in seinen Reihen.

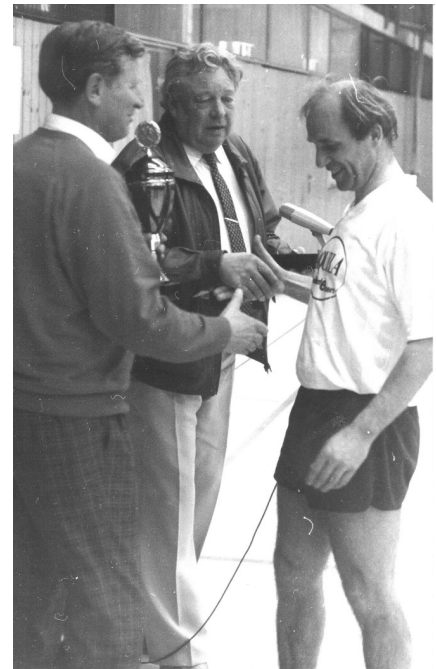
Teilnehmer 1989	
Offenbacher Kickers	VfR Pforzheim
1. FC Kaiserslautern	Germania Brötzingen
Luzern	1. FC Saarbrücken
1. FC Pforzheim	VfB Reichenbach

Im kleinen Finale standen sich der FCP und der VfB Reichenbach gegenüber. Als es nach der regulären Spielzeit 1:1 unentschieden stand, brachte ein Neunmeter-Schießen die glückliche Entscheidung.

### 35. Hallenturnier 1990 - VfR-Serie hält

In diesem Jahr war der VfR Pforzheim erneut nicht zu halten. Die Mannschaft kam glatt mit 6:0 Punkten und 10:2 Toren ins Finale. Dort trafen die Rassler auf den VfB Reichenbach. Die Truppe um „Charly“ Handschuh war in ihrer Gruppe genauso erfolgreich. 6:0 Punkte und 11:5 Tore lautete dort die Bilanz. Als es im Endspiel nach der regulären Spielzeit 3:3 stand, brachte die Verlängerung die Entscheidung. Der VfR konnte mit viel Cleverness mit 6:3 ein eindeutiges Ergebnis herstellen. Immerhin blieb Handschuh mit sieben Treffern in vier Spielen der Titel des Torschützenkönigs.

Im Spiel um den dritten Platz hatte der 1. FC Saarbrücken gegen den Karlsruher SC das Glück auf seiner Seite. Die Badener unterlagen mit 4:5. Wenig erfreulich verlief das Turnier für die Offenbacher Kickers, die mit den Nationalspielern „Buffy“ Ettmayer und Lothar Emmerich nach Pforzheim gekommen waren. Genauso wie die FCP-AH in der anderen Gruppe landete man auf dem letzten Platz. Die Gastgeber steckten in der Krise, die einen personellen Umbruch unausweichlich machten.



Charly Handschuh (rechts)

### 36. Hallenturnier 1991 - Wo bitte ist „Bargau“ ?

Wo der Ort „Bargau“ wusste vor dem Turnier 1991 in Pforzheim kaum jemand – nach dem Turnier schon. Die Schwaben aus der Nähe von Schwäbisch Hall nahmen frech gleich bei ihrer ersten Teilnahme den Pokal mit nach Hause. Nachdem man in den Rundenspielen nur gegen Luzern verlor, behielt die Truppe um den Ex-VfB-Profi Gunnar Weiß gegen den Vorjahres-Finalisten, den VfB Reichenbach, die Oberhand. Das rein schwäbische Duell endete deutlich 5:0 für Bargau.

Im Spiel um den dritten Platz gab es ein Aufeinandertreffen der beiden Pforzheimer Mannschaften: FCP gegen VfR. Da die Rasser kurzfristig zwei schmerzliche Spielerausfälle zu beklagen hatten, ging das Spiel gegen die Gastgeber knapp mit 2:3 verloren.

Bis 1990 wurde das Turnier jeweils im März oder April veranstaltet. Da es jedoch immer mehr zu Konflikten mit Spielen der Aktivität kam, entschloss sich das Organisationsteam um Günther Keller, den Wettbewerb auf Anfang Februar zu verlegen. Heute wird das Turnier jeweils am 5. Samstag des Jahres gespielt.

#### *Teilnehmer 1991*

VfB Reichenbach	FC Bargau
Offenbacher Kickers	VfR Pforzheim
Germania Brötzingen	FC Luzern
Karlsruher SC	1. FC Saarbrücken
1. FC Pforzheim	FC 08 Birkenfeld

### 37. Hallenturnier 1992 - VfR mit 5. Sieg in 6 Jahren

Mit dem fünften Sieg innerhalb von sechs Jahren stellte der Pforzheimer Nachbarverein einen Rekord für die Ewigkeit auf. Im Endspiel ließ man dem Karlsruher SC beim Ergebnis von 5:3 keine Chance. Aber es sollte bis heute auch der letzte Sieg der Rasser werden. Ex-Profi Edgar Schneider aus der Holzhof-Truppe erhielt darüber hinaus die Torjägerkrone aus der Hand von FCP-Urgestein Heinz Reuss.

Der FCP erreichte den 4. Platz nach einer Niederlage gegen den FC Luzern, zu dem man inzwischen eine tiefe Freundschaft aufgebaut hatte.

Der Titelverteidiger aus Bargau erreichte in seiner Gruppe ohne Sieg nur den vorletzten Platz. Leider sagte das Team des 1. FC Saarbrücken seine Teilnahme kurzfristig ab. Eine Spielgemeinschaft aus GU und SC Pforzheim sprang ein. Bis dahin waren die Saarländer bei den vergangenen 36 Turnieren insgesamt 34 mal vertreten. Mit 19 Platzierungen unter den ersten 4 Mannschaften führten sie zu diesem Zeitpunkt auch die ewige Bestenliste an.

#### Teilnehmer 1992

Karlsruher SC	VfR Pforzheim
VfB Reichenbach	FC Luzern
SC Pforzheim	Germania Brötzingen
1. FC Birkenfeld	FC Bargau
1. FC Pforzheim	Offenbacher Kickers



*Hans Müssle erhält den Pokal von Martha Reinacher*

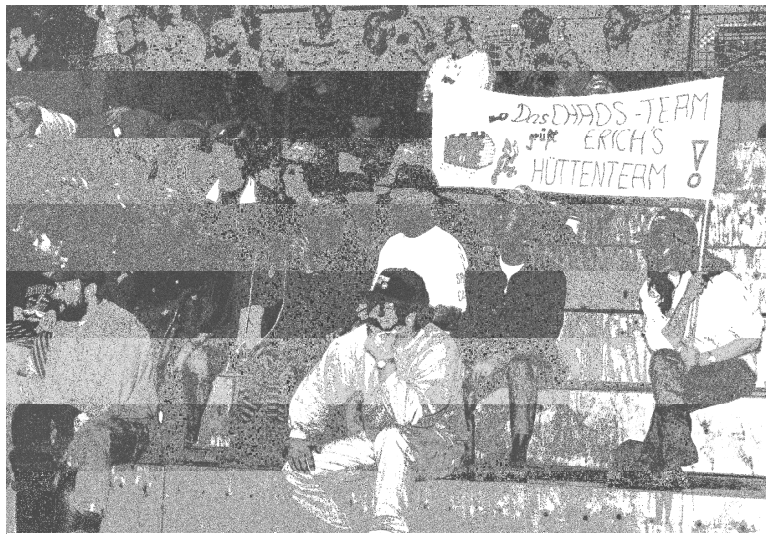
### 38. Hallenturnier 1993 - Die Schweizer kommen, die Schwaben gewinnen

Beim neunten Anlauf hat es endlich geklappt: Das Team von Charly Handschuh (358 Bundesligaspiele mit dem VfB Stuttgart und Eintracht Braunschweig, 86 Tore) konnte sich endlich in die Siegerliste auf dem Wanderpokal des Badischen Fußballverbandes eingravieren lassen. Die Reichenbacher setzten sich in einem tollen Endspiel gegen „Erich's Hüttenteam“ durch. 4:1 hieß es nach der Verlängerung.



Günter Keller, Martha Reinacher und Charly Handschuh

Der schweizer Hotelier, der mit vielen Prominenten Kickern und einem eigenen Fanclub angereist



Hüttenteam Fanclub

war, bereitete den Zuschauern mit seinem Team viel Freude. Nicht weniger als vier ehemalige Bundesliga-Profis spielten im Dress mit dem weißen Kreuz. Darunter auch die Brüder Karlheinz (81 Länderspiele, Vizeweltmeister 1982 und 1986, Europameister 1980) und Bernd Förster (33 Länderspiele, Vizeweltmeister 1982, Europameister 1980). Außerdem den Ex-Stuttgarter und isländischen Nationalspieler Asgeir Sigurvinsson (211 Bundesligaspiele, 39 Tore), der inzwischen als Nationaltrainer seines Landes

fungiert. Außerdem dabei: Heinz Pape (Deutscher Meister 1978 mit Köln), Didi Fritsche, Marcel Raducanu (163 Bundesligaspiele für Dortmund, 31 Tore).

Im kleinen Finale trafen die Teams von Offenbach und Luzern aufeinander. Offenbach, das mit Wolfgang Trumpf den späteren Torschützen in seinen Reihen hatte war mit den Schweizern ebenbürtig. Das fällige 9-Meter-Schießen entschieden die Eidgenossen glücklich für sich.

#### Teilnehmer 1993

Erich's Hüttenteam	VfB Reichenbach
Offenbacher Kickers	FC Luzern
Germania Brötzingen	1860 München
FC Basel	VfR Pforzheim
1. FC Pforzheim	1. FC Birkenfeld



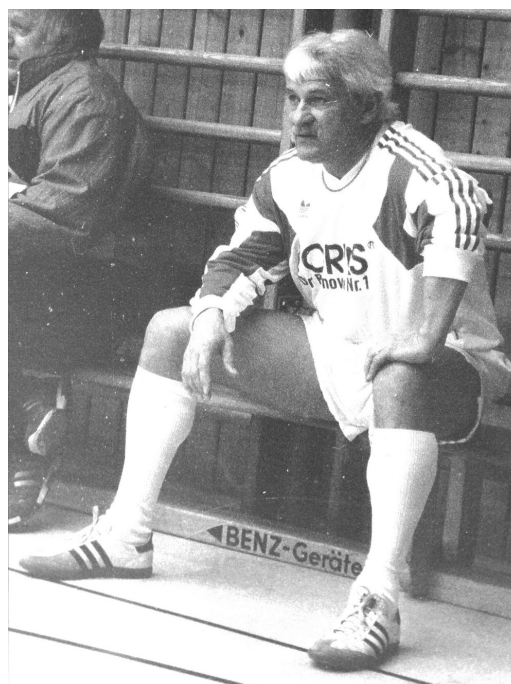
**Finalteilnehmer 1993: Reichenbach – Erich's Hüttenteam.**

Hinten von links: Günther Keller, Didi Fritsche, Ralf Frick, Tibor Schneider, Wolfgang Hiller, Bernd Förster, Rainer Thoman, Asgeir Sigurvinnson

Vorne: „Erich“ Amstad, Karl-Heinz Förster, Charly Handschuh, Murat Genc, Thomas Fischer, Bruno Huwyler

**39. Hallenturnier 1994 - Offenbacher Kickers wieder erfolgreich**

Die Offenbacher Kickers gewannen im Endspiel gegen den VfB Reichenbach klar mit 5:2 zum siebten Mal das Rudolf-Reinacher-Gedächtnisturnier. Obwohl sie ohne ihre „Graue Eminenz“, Ossi Lotz, nach Pforzheim gekommen waren, zeigten sie Fußball vom Feinsten. Mit 7:1 Punkten hatten sich die Hessen vor der GU Pforzheim platziert. Die GU verlor im kleinen Finale durch einen Distanzschuss buchstäblich in letzter Sekunde gegen den FC Luzern, der damit zum dritten Mal hintereinander Dritter wurde. Die Schweizer stellten auch den erfolgreichsten Torschützen: Peter Gasser traf insgesamt sieben Mal.



Ossi Lotz

*Teilnehmer 1994*

VfB Reichenbach	GU Pforzheim
FC Luzern	VfR Pforzheim
Stuttgarter Kickers	Germania Brötzingen
1. FC Birkenfeld	FC Bargau
1. FC Pforzheim	Offenbacher Kickers

#### 40. Hallenturnier 1995 - Profi-Truppe aus Leverkusen patzt

Beim Jubiläumsturnier 1995 war das Endspiel fest in schwäbischer Hand. Mit den Stuttgarter Kickers und dem VfB Reichenbach standen sich zwei Teams gegenüber, die beide gleichwertig stark waren. Mit Charly Handschuh auf Reichenbacher und Wolfgang Schüler auf Stuttgarter Seite hatten beide ehemalige Profis im Einsatz. Die Blauen, damals bereits mit „Hansi“ Steinle im Tor, setzten sich aber in der Verlängerung durch, die sie durch ein „Last-Minute-Tor“ von Erich Schmeil gerade noch erreichten. Reichenbach blieb bei seiner achten Teilnahme zum fünften Mal der zweite Platz. Geleitet wurde die Partie von Ex-Fifa-Schiedsrichter Karl-Josef Assenmacher.

Im Spiel um Platz drei setzte sich der VfR Pforzheim gegen den TSV 1860 München mit 4:3 durch. Bei den Rasslern, die mit diesem Erfolg die Pforzheimer Fahnen hochhielten, war „Hacki“ Kuhn mit insgesamt zehn Treffern der erfolgreichste Torschütze des Turniers.

Weniger erfolgreich war der 1964 zweite Auftritt der Mannschaft des TSV Bayer 04 Leverkusen. Und das, obwohl sie mit sieben Ex-Profis anreisten, die auf insgesamt sage und schreibe 1452 Einsätze in der Ersten und Zweiten Bundesliga zurückblicken konnten. Die Kicker der Werksmannschaft erreichten mit gerade einmal 3:5 Punkten den vorletzten Platz in ihrer Gruppe. Das FCP-Team konnte lediglich ein Spiel (gegen Birkenfeld) gewinnen und wurde Gruppenletzter.

##### Teilnehmer 1995

Stuttgarter Kickers	VfB Reichenbach
1860 München	VfR Pforzheim
Offenbacher Kickers	FC Luzern
1. FC Birkenfeld	Bayer Leverkusen
1. FC Pforzheim	Germania Brötzingen

#### 41. Hallenturnier 1996 - Hüttenteam wieder Zweiter

„Das Chaosteam grüßt das Hüttenteam“. Mit Transparent und Lärminstrumenten versuchten die Fans von Bernd und Karlheinz Förster, Marcel Raducanu und Asgeir Sigurvinsson & Co., ihre Mannschaft zum Turniersieg zu schreien. Es hat allerdings nichts geholfen. Denn am Ende hatte der VfB Reichenbach die Nase vorn. Auf den Plätzen folgten die Mannschaften von FC Luzern, die den Kickers aus Offenbach das Nachsehen gaben – allerdings erst nach 9-Meter-Schießen.

##### Teilnehmer 1996

VfB Reichenbach	Erich's Hüttenteam
FC Luzern	Offenbacher Kickers
Stuttgarter Kickers	1. FC Birkenfeld
VfR Pforzheim	Germania Brötzingen
1. FC Pforzheim	1860 München

## 42. Hallenturnier 1997 - Stuttgarter Kickers gewinnen zum 6. Mal

Zum sechsten Mal bekam der Wanderpokal des Badischen Fußballverbandes einen Platz unter dem Fernsehturm. Die „Blauen“ besiegten im Endspiel klar die überraschend guten Birkenfelder mit 3:0 Toren. Im kleinen Finale standen sich die Truppe des Schweizer Erich Amstad und der Vorjahressieger, VfB Reichenbach, gegenüber. Als nach der regulären Spielzeit hier immer noch kein Sieger feststand, musste das 9-Meter-Schießen entscheiden. Das gewannen die Schwaben klar mit 3 Toren, denen das Hüttenteam keinen Treffer entgegensetzen konnte. Der Reichenbacher Kapitän Murat Genc wurde im Anschluß von Gernot Otto als bester Torschütze ausgezeichnet.

### *Teilnehmer 1997*

1. FC Birkenfeld	VfB Reichenbach
Erich's Hüttenteam	Stuttgarter Kickers
GU Pforzheim	VfR Pforzheim
FC Luzern	Germania Brötzingen
1. FC Pforzheim	Offenbacher Kickers

### 43. Hallenturnier 1998 - Erstmals mit Rundum-Bande

Für das 43. Turnier hatten sich die Organisatoren etwas neues einfallen lassen. Es wurde erstmals mit einer Rundum-Bande gespielt. Dies stellte sich als absoluter Gewinn für die Qualität des Wettbewerbs heraus, denn das Tempo wurde erhöht und dadurch stieg der Unterhaltungswert enorm. Außerdem wurde ab 1998 mit der 3-Punkte-Regel gerechnet.



*Uwe Wieland (FCP) blockt einen Schuß von Bernd Förster*

Der VfB Reichenbach kam mit Siegen gegen VfR Pforzheim (4:1), GU Pforzheim (3:1), Germania Brötzingen (5:1) und Erich's Hüttenteam (3:1) unangefochten ins Endspiel. Dort trafen die Schwaben auf die Stuttgarter Kickers, die sich nur durch das bessere Torverhältnis gegen den FCP durchsetzen konnten. Somit gab es eine Neuauflage des Finales von 1995. Während damals die „Blauen“ gewinnen konnten, war das Ergebnis diemal umgekehrt. Das Team von „Charly Handschuh“ war auch in dieser Partie nicht zu stoppen. Durch Tore von Luplow, Handschuh und Genc entschieden die Reichenbacher das Turnier für sich.

Die Mannschaft des schweizer Hoteliers Erich Amstad erreichte mit Klaus Allofs, Bernd Förster, Heinz Pape und Walter Kelsch das kleine Finale. Dort trafen sie auf den FCP, der in diesem Jahr nach einer „Verjüngungskur“ endlich wieder vorne mitspielen konnte. Aber Walter Kelsch besiegelte mit drei Treffern die Niederlage des Gastgebers, der gleich zu beginn durch einen Treffer von Uwe Wieland in Führung gegangen war.



*Bernd Förster und Klaus Allofs*

Wie inzwischen üblich, wurde auch in diesem Jahr von unabhängigen Beobachtern ein „Allstar-Team“ gewählt. FCP-Torhüter Rudi Rentschler, Olaidotter und Demirenzen (beide Stuttgarter Kickers), Fischer (Luzern) und Fotarellis (Reichenbach) erhielten diese Auszeichnung. Letzterer wurde gleichzeitig als erfolgreichster Scorer mit dem Torjägerpokal geehrt.

#### *Teilnehmer 1998*

GU Pforzheim	1. FC Birkenfeld
VfB Reichenbach	Stuttgarter Kickers
VfR Pforzheim	FC Luzern
Erich's Hüttenteam	Offenbacher Kickers
Germania Brötzingen	1. FC Pforzheim



#### 44. Hallenturnier 1999 - Stuttgarter Kickers schließen zu Offenbach auf

Mit ihrem siebten Turniersieg schlossen die Stuttgarter Kickers auf zu den Offenbacher Kickers, die bis dahin unangefochten die erfolgreichste Mannschaft bei den FCP-Turnieren war. Die Mannschaft um den Ex-FCP-Coach Erich Schmeil siegte im Endspiel mit 3:1 gegen den SSV Ulm, der nach 18 Jahren Abwesenheit wieder in Pforzheim anttrat, unterstützt durch Peter Assion und Martin Andermatt.

Im kleinen Finale verlor das FCP-Team knapp nach 9-Meter-Schießen gegen den Vorjahres-Sieger VfB Reichenbach. Für den FCP spielten Marco Nabinger, Uwe Wieland, Michael Rosanowski, Alex Maier, Andreas Vieres, Frank Jouvenal, Jojo Brecht, Andy Mähler und Stefan Springer.

Zum dritten Mal in Folge stellte der VfB Reichenbach den besten Torschützen. Ralf Frick erhielt aus der Hand von Gernot Otto den Scorer-Pokal.

Enttäuscht war das Hüttenteam. Obwohl mit Wolfgang Vöge (Borussia Dortmund), Wolfgang Schuler (Karlsruher SC), Bernd Förster und Walter Kelsch (beide VfB Stuttgart), Martin Andermatt (Grasshopper Zürich), Heinz Pape (1. FC Köln) und Michael Harforth (Karlsruher SC) lauter gestandene Ex-Profis für den schweizer Hotelier antraten, erreichte man nur den enttäuschenden dritten Platz in seiner Gruppe, hinter Ulm und dem FCP. Doch Bernd Förster versprach eine deutliche Steigerung im nächsten Jahr.

Ins Allstar-Team wurden gewählt: Torwart Harald Häge (Ulm), Ralf Frick (Reichenbach), Peter Assion (Ulm), Thomas Kicherer (Birkenfeld) und Achim Glückler (FCP).

##### *Teilnehmer 1999*

VfB Reichenbach	Germania Brötzingen
1. FC Birkenfeld	Erich's Hüttenteam
SSV Reutlingen	SSV Ulm
VfR Pforzheim	FC Luzern
Stuttgarter Kickers	1. FC Pforzheim

#### 45. Hallenturnier 2000 - Bernd Förster hält Versprechen.

Nach dem enttäuschenden Abschneiden seines Teams im Vorjahr hatte Bernd Förster für 2000 eine deutliche Steigerung versprochen. Dieses Versprechen hatte er gehalten. Mit vier Siegen kam das Hüttenteam unangefochten ins Endspiel. Dort traf man auf die Stuttgarter Kickers, die natürlich die Titelverteidigung auf dem Plan hatten. Die „Blauen“, deren herausragender Akteur Ralf Allgöwer war, waren ebenso erfolgreich durch die Rundenspiele gezogen. Früh hatte Wolfgang Schüler sein Team mit zwei Treffern in Führung gebracht, aber Hohn und Dienelt schafften kurz vor Schluss den Ausgleich. Und so stand es nach der regulären Spielzeit 2:2 unentschieden. Eine Verlängerung musste her, in der sowohl Wolfgang Schüler als auch Ralf Allgöwer eine klare Chance vergaben, ihre Farben in Führung zu bringen. Während sich die Akteure dann kurz vor dem Ende wohl schon überlegten, wer die danach fälligen 9-Meter schießen sollte, nahm sich der „Schweizer“ Thomas Schmidt den Ball, dribbelte damit in des Gegners Hälfte und donnerte die Kugel 10 Sekunden vor dem Abpfiff mit einem beherzten Weitschuss in die linke, untere Ecke zum Siegtreffer.

Im Spiel um Platz drei standen sich der FC Luzern und der SSV Reutlingen gegenüber. Zwar ging Luzern schnell in Führung, aber die Schwaben schafften u. a. mit drei Treffern von Srdan Savicevic die Wende und gewannen am Ende deutlich mit 5:2.

Das im Anschluß gewählte Allstar-Team setzte sich zusammen aus Torwart Jens Schmid (Göppingen), Ralf Allgöwer (Stuttgart), Martin Müller (Luzern), Wolfgang Schüler (Hüttenteam), Hans Rahn (Reutlingen). Der Reutlinger Srdan Savicevic wurde als erfolgreichster Torschütze ausgezeichnet.

*Teilnehmer 2000*

Erich's Hüttenteam	Stuttgarter Kickers
SSV Reutlingen	FC Luzern
Germania Brötzingen	1. Göppinger SV
VfB Reichenbach	VfR Pforzheim
SSV Ulm	GU Pforzheim
1. FC Birkenfeld	1. FC Pforzheim

**46. Hallenturnier 2001 - Die „Bayern-Ära“ beginnt.**

Als 60. Team, das am Rudolf-Reinacher-Turnier teilnahm griff 2001 der FC Bayern München ins Geschehen ein. Souverän erreichen die Bayern das Endspiel, in dem sie auf die starken Ulmer trafen. Schnell und aggressiv trugen die Münchner ihre Angriffe vor, und so stand es bereits nach 5 Minuten 3:0 für die Rot-Weißen, ehe Ulm den Ehrentreffer markieren konnte.

Ebenfalls bei seiner ersten Teilnahme verwies der Kickers Club 72 aus Pforzheim im kleinen Finale mit Röcker, Giek, Reiser und Göktürk die Stuttgarter Kickers mit einem klaren 5:2 auf Platz 4. Auch der FC Isny hatte in diesem Jahr sein Debüt. Inzwischen gibt es regelmäßige Treffen mit den sympathischen Kickern aus dem Allgäu.

Ins Allstar-Team wurden berufen: Manuel Karrer und Robert Hora (beide München), Torhüter Hans-Peter Steinle und Ralf Allgöwer (beide Stuttgart) und Wolfgang Schüler (Hüttenteam). Die Trophäe des Torschützenkönigs mussten sich Manuel Karrer und Ralf Allgöwer teilen. Beide waren mit jeweils sechs Treffern erfolgreich.

*Teilnehmer 2001*

VfR Pforzheim	Kickers Club 72
1. FC Birkenfeld	SSV Ulm
Stuttgarter Kickers	Erich's Hüttenteam
VfB Reichenbach	FC Isny
1. Göppinger SV	1. FC Pforzheim
FC Bayern München	

## 47. Hallenturnier 2002 - Die Türken kommen

Groß war der Andrang der türkischen Fans aus Pforzheim und Umgebung. Angemeldet hatte sich eine türkische Auswahl mit lokalen Kickern wie Hakan Gökçürk, Volcan Cildag und Orhan Dogancay. Der Star in diesem Team aber war der „türkische Gerd Müller“, Tanju Colak. Der ehemalige Europäische Torschützenkönig 1989 von Fenerbahce Istanbul ist in seinem Land nach wie vor ein Idol. Sein Team spielte aber bei der Verteilung der vorderen Plätze keine Rolle.

Sehr wohl eine Rolle spielten andere Teams. Die altbekannten Stuttgarter Kickers waren wieder einmal an der Reihe, den Pokal mit in die Landeshauptstadt zu nehmen. Im Endspiel gewannen sie mit 4:2 gegen den MSV Duisburg nach 1969 und 1970 wieder mit von der Partie war. Im kleinen Finale konnte sich der VfB Reichenbach mit Charly Handschuh gegen den FC Bayern München durchsetzen.

Das KSC Traditionsteam war eingesprungen, nachdem Erich's Hüttenteam kurzfristig abgesagt hatte. Das von Burkard Reich geführte Team verpasste jedoch knapp die Finalspiele.

Torschützenkönig wurde der Meidericher Achim Kontermann mit 9 Treffern. Ins Allstar-Team wurden gewählt: Torhüter Manfred Gloger (Duisburg), Uwe Kretzschmar (Göppingen), Ralf Allgöwer (Stuttgart), Manuel Karrer (München) und Ioannis „Jonny“ Fotarellis (Reichenbach).

### *Teilnehmer 2002*

KSC Traditionsteam	FC Bayern München
Stuttgarter Kickers	MSV Duisburg
SC Freiburg	Lausanne Sports
VfB Reichenbach	1. Göppinger SV
VfR Pforzheim	FC Isny
Türkische Auswahl	1. FC Pforzheim

## 48. Hallenturnier 2003 - Bayern holt sich den Pokal zurück

Nachdem man 2002 „nur“ vierter geworden war, hatte sich das Team von Gunter Zerlaut für dieses Jahr wieder mehr vorgenommen. Taktisch clever und diszipliniert erreichten die Münchner unspektakulär, aber effektiv das Finale. Dort schlug man auch noch die Stuttgarter Kickers klar mit 2:0 durch Tore von Gunter Zerlaut und Roman Kastenmaier. Nur einmal, nämlich gegen den SSV Reutlingen musste man die Punkte teilen. VfB Reichenbach, NK Kroatia und der VfR Pforzheim wurden jedoch klar besiegt. Die Stuttgarter, die sich ein schwaches Rundenspiel der KSC Traditionsmannschaft zunutze machten und an den Badenern vorbei ins Endspiel einzogen. Die Karlsruher, die mit den Ex-Profis Michael Harforth, Rainer Schütterle, Burkard Reich und Wolfgang Schüler antraten, machten in den restlichen Spielen keine Fehler mehr und erreichten das Spiel um den dritten Platz. Dort konnte man sich auch gegen den VfR Pforzheim durchsetzen. Die „Rassler“ spielten mit Jürgen Geigle, Andi Weiner und Jürgen Werner.

Das Reichenbacher Urgestein Charly Handschuh wurde für seine 18. Turnierteilnahme durch Günther Keller geehrt. Außer ihm wurden Torhüter Oliver Schneider (KSC), Gino Rugiero (Reutlingen), Robert Hora (München) und Michael Harforth (KSC) ins Allstar-

Team gewählt. Harforth erhielt außerdem für sieben erzielte Treffer die Torjäger-Trophäe.

#### *Teilnehmer 2003*

Stuttgarter Kickers	FC Bayern München
KSC Traditionsteam	VfR Pforzheim
MSV Duisburg	VfB Reichenbach
FC Isny	NK Kroatia
1. FC Pforzheim	SSV Reutlingen

### **49. Hallenturnier 2004 - Pokal geht erstmals ins Ausland**

Beim 49. Turnier 2004 wurden Zuschauer und Spieler kalt erwischt. Die von Ex-KSC-Profi Srecko Bogdan geführte, bisher unbekannte Mannschaft von Inter Zapresic hatte gleich bei ihrer ersten Teilnahme den Titel gewonnen. Nach klaren Siegen gegen den VfB Reichenbach, Bayern München und den FCP konnten die Kroaten es im letzten Spiel gegen Ulm lockerer angehen und sich sogar eine Niederlage leisten.

Im Finale wiederum waren die Kicker aus dem Vorort von Zagreb wieder voll bei der Sache und gewannen gegen die Stuttgarter Kickers klar. Die Schwaben verstärkten sich ab dem zweiten Spiel mit Burkard Reich. Der ehemalige KSC-Profi spielte ein tolles Turnier und war der beste Spieler seines Teams.

Im Spiel um Platz 3 traf der Titelverteidiger Bayern München auf den VfR Pforzheim. Bayern hatte sich nach schwachem Start gerade noch durch das bessere Torverhältnis vor dem Team des FCP auf Platz zwei geschoben. Das kleine Finale entschieden die Kicker um Gunther Zehrlaut und Robert Hora knapp für sich.

Sehr erfreulich war nach vielen Jahren wieder einmal der Auftritt des Gastgeber-Teams. Mit einem Sieg gegen Ulm und einem starken Remis gegen Bayern München war man gestartet. Den VfB Reichenbach schlug man anschließend deutlich. Für die Schwaben, die erstmals ohne Oldie Charly Handschuh angereist waren, reichte es an diesem Tag nur für einen Sieg in der torreichsten Begegnung. Insgesamt 13 Tore vielen in den 12 Minuten Spielzeit - der VfB gewann mit 7:6 gegen den SSV Ulm.

Im letzten Spiel des FCP war gegen Zapresic nichts zu machen, obwohl man lange gut mithalten konnte, gewannen die Kroaten mit 4:2.

Erfreulich war, dass nach 14jähriger Abwesenheit der 1. FC Kaiserslautern wieder den Weg nach Pforzheim gefunden hatte. Das Team um Hannes Riedl verpasste den Einzug in die Finalspiele trotz 16 erzielter Tore jedoch knapp.

#### *Teilnehmer 2004*

VfB Reichenbach	VfR Pforzheim
SSV Ulm	1. FC Kaiserslautern
Inter Zapresic	FC Isny
FC Bayern München	Stuttgarter Kickers
1. FC Pforzheim	MSV Duisburg

